



II.

1048

5

Außführlich und gründliche RELATION

der gestalt beyde Königl. Königl. Maytt. Maytt.
zu Pohlen

JOHANNES III.

Und

MARIA CASIMIRA

Den 2 Febr. 1676 in großer Versammlung
der Reichs-Magnaten und Ritterschafft / wie auch
in hoch-ansehnlicher Gegenwart unterschiedlicher
Groß-Gesandten außwertiger Potentaten / mit
prächtigen Solennitäten in der Königlichen Resi-
denz-Stadt Cracau gekröhnet worden /
und was sonsten dabey vor-
gangen,



104887
II.

Gedruckt im Jahr 1676.

Poln. 107

Den 2. Febr. fiel ein das Festum purificationis Mariae welcher Tag zur Königl. Krönung angesetzt war. Bey anbrechendem Tage wurden umb das Schloß herum die Stücke gelbset / und bald darauff von der Cathedral Kirche an bis an das eusserste Thor in die Stadt dreyfache Wachen gestellet / umb die herzu dringende Leute abzuhalten / damit die Kirche / welche ohne dies gar schlechten Raum hat / nicht angefüllet würde. In der Kirche war alles zu sothaner Solennität fertig: Das Chor bey dem hohen Altar war mit den köstlichen von Gold und Silber gewebten Tapezeren / die Sündfluth genant / außgezieret. An gedachtes Altar war eine erhabene Bühne von etlichen Stufen gebauet / und mit rothem Luche behangen. So war auch ferner zwischen dem Altar und der Capelle des H. Stanislai ein kleines Theatrum von etlichen Stufen mit herum gehenden Lehnen / so mit rothem Sammet bekleidet war / unter einem Baldachin auffgerichtet / auff diesem Throne waren 2. kostbare Stühle gesetzt. Zur lincken Hand war eine Baldachin an der Wand auffgezogen. An der seiten des Altars zur rechten und lincken saßen die Krakauschen Canonici in ihrem Ornat. Für dem Altar hatte sich der Erzbischoff Olszowski, in seinem Pallio gesetzt / umb welchen etliche andere Bischöffe (der Krakausche war wegen Unpaßligkeit abwesend) mit ihren Infulen und Meßgerähten / etwas weiter vom Altar ab saßen / und von beyden seiten einen halben Mond machten. Mitten inne war so viel Raum gelassen / daß der König sitzen könnte. Als es nunmehr schon nach 12. Uhren war / kam die Königl. Herrschafft vom Schloß / der König gieng zu Fuße / die Königin aber wurde vorher auff einem Sessel getragen. Vor Ihnen gieng der Krohn- und Littausche Fendrich mit dem Kron- und Littauschen Banner, wie auch die Marschälle. Nahe bey dem Könige gieng der Chur-Brandenburgische Extraordinar Gesandte / Freyherr von Houverbeck, welcher bey von vorigem Abend allhie angelanget / und ohne sonst gewöhnliche Entrée, sich kurz vor dem Anfange dieser Ceremonien bey Sr. Maytt. mit

Dero

Derohöchstem Vergnügen eingefunden. Zur rechten Hand des Königs gieng der Päpffliche Nuntius Martelli zur lincken der Französische Gesandte Bischoff von Masilien. Als nun der König schon zwischen dem auffgerichteten Throne und Altar in der Nähe war/giengen ihm die Bischöffe entgegen/neigeten sich mit dem Haupte gegen ihn/und nahmen Ihn zwischen sich/führeten Ihn also fürs hohe Altar zum Erzbischoff/für welche sich der König mitentblößetem Haupte neigete und hernach sich niedersetzte. Die Königin verfügte sich unter den Baldachin zur lincken hand des Altars/woselbst die Canonici ihre horas zuhalten pflegen. In dem ersten Stuhle saß der Nuntius, in dem andern der Französische / in dem dritten der Hur-Brandenburgische Gesandte. Der Erzbischoff nahm sampt den andern Bischöffen das Pontificale Romanum zur hand/woraus Sie den König zur Gottes Furcht und löblichen Regierung annahmeten/als dieses geschehen/stande der König auff/und kniete für dem Erzbischoff nieder / küßete ihm die Hand und that sein Gelöbniß in forma, welche Ihm fürgelesen wurd / daß Er Recht und Gerechtigkeit handhaben / und die Geisligkeit in gebührenden Ehren halten wolle. Hierauff wurden ihm die Pacta Conuenta vorgelesen/welche er / die Finger auff das Evangelium legende / Endlich bekräftigte. Diesem nach stund der Erzbischoff auf/nahm die Inful ab/und hielt sampt den andern Bischöffen ein Gebet über den König. Nachdem Ihm seine Administranten die Inful wieder auffgesetzt / kniete Er für seinem Sessel nieder/welches Ihm auch die andern Bischöffe nachthaten. Der König aber legte sich auff einem Samtlenen Tuche zur lincken Hand des Erzbischoffes platt auff das Angesicht und lag also mit den Händen ins Kreuz außgestreckt/die ganze Zeit der wehrenden Litaney. Mittler weile stand der Erzbischoff auff / nahm den Erzbischofflichen Stab in die lincke Hand und sprach einige Worte / wobey Er mit der rechten Hand verschiedene Kreuze machte / dergleichen thaten auch die andern Bischöffe/welche aber im niederknien verharreten. Hierauff

kniete der Erz-Bischoff abermahl nieder / und stunde nach geem-
defer Litaney wieder mit entblößetem Haupte auff (der König aber
und die andern Bischöffe blieben noch in voriger Positur) recitirte
einige Gebete / worauf die andern Bischöffe allemahl antworteten.
Herauff setzte sich der Erz-Bischoff / der König aber richtete sich auf
und kniete für Ihm / indeme die andern Bischöffe mit ihren Infulen
umb ihn im Kreuze herum stunden. Bald kamen etliche Officia-
ren mit einem Seidenen Tuche / welches über den König gehalten
wurde / in dem er seinen Ober-Rock ablegte / und sich also zur Sal-
bung fertig machte. Das Unterkleid sampt dem Hemde waren
in denen Orten wo die Delung geschehen solte / kreuzweise aufgez-
schnitten. Der Erz-Bischoff tauchte den Daumen seiner rechten
Hand in das Oleum Catechumenorum, und salbte mit demselben
den König kreuzweise / Erstlich an seinem rechten Arm / vom Ge-
lencke der Hand an bis zum Ellbogen / hernach zwischen beyden
Schulter-Blättern / wobey Er ein langes Gebeth recitirte. Nach
vollendetem Actu unctionis ward der König wieder angekleidet /
dem Erz-Bischoffe aber brachten seine Administranten ein Hand-
becken / darüber er die Hände wusch und hernach wieder abtrocknete.
Nach vielen dergleichen Ceremonien ward der König vom hohen
Altar nach einer Capelle geführt / woselbst Ihm von dem Krohn-
und Littauschen Marschall seine Stiefeln außgezogen und andere
Schue / welche sich zum Königl. Ornat fügeten und mit Gold und
Perlen gehefftet waren / angeleget wurden. Bey solcher Umbklei-
dung zog der König erstlich einen von Gold und Silber glänzenden
Talar an / auff welchem an der Brust J. H. S. darunter die Gestalt
einer Taube den heiligen Geist vorbildende und denn zuletzt des Kö-
niges Nahmen in form einer Zierstern gehefftet war. Über diesen Un-
ter-Rock legete man dem Könige die Dalmatica an, welche einer
Bischöfflichen Kasel nicht ungleich war : An denen Händen
hatte der König weisse hierzu sonderlich bereitete Handschuch ; In
diesem Königl. Schmuck ward er aus der Capelle von denen Sena-
toribus

toribus und Officianten/ unter welchen der Grohn- und Littauische
Fendrich ihre Fahn vortrugen / nachdem mitten im Chor erhaben
nen Thron begleitet / woseltst er sich auff den Stuhl lehnd / gegen
dem Altar niederkniete / und die Messe hörte; Bald hernach wurd
er von 2. Bischöffen wieder vor das hohe Altar gebracht / woselbst er
abermahl für dem Erz-Bischoff niederkniete / welcher sich das
Schwerdt vom hohen Altar zulangen ließ / so er aus der Scheide
zog / und dem Könige in die Hand gab / auch hiebey einlge Worte
sprach: Hierauff wurd das Schwerdt vom Grohn Schwerdtträ-
ger Bielski eingesteckt / welches der Erz-Bischoff dem Könige
an die Seite gürtete / womit der König auffstund / und das Schwerdt
wieder außzoge / mit welchem er einen zweyfachen Streich ins Creu-
ße that / und nachdem er es auff dem lincken Arm abgewischet / sol-
ches wieder einsteckte / und darauff für dem Erz-Bischoff abermahl
niederkniete / welcher die Grohne vom Altar nahm und dem Könige
auff's Haupt setzte. Als solches geschehen / traten die andern Bi-
schöffe im Creyse herum / und hielten jeder mit einer Hand die
Grohne (welche sambt den andern Insignien, bey des Königs Ein-
gang in die Kirche schon auff dem Altar lagen) auff des Königes
Haupt / so lange der Erz-Bischoff ein Gebet über den König reci-
tirte. Ferner gab ihm der Erz-Bischoff / als er noch kniete / den
Scepter in die rechte und den Reichs-Apffel in die lincke Hand; Als
der König auffgestanden / wurd ihm das Schwerdt wieder abge-
gürtet / und dem Grohn Schwerdtträger überreicht / so es für dem
Könige hertrug. Hiemit ward nun der König vom Erz-Bischof-
fe und Pohnischen Bischöffe in Begleitung der andern Pralaten
vom Altar abgeführt und inthronisirt; Nach einer Weile gieng
der König von seinem Thron nach dem Altar un kniete für dem Erz-
Bischoff mit entblößetem Haupte nieder / opfferte ihm ein stück ge-
pregten Goldes / küßete ihm dabeneben die Hand / als er solches of-
fertorium annahm. Ferner thate der König seine Confession, ließ
sich vom Erz-Bischoffe mit dem Oblat speisen / und begab sich end-
lich

lich wiederumb auff seinen Thron. Wie dieses alles geschehen/ rieß der Cron-Hof-Marschall mit lauter Stimme: Vivat Rex Joannes; deme das Volck mit großem Geschrey antwortete.

Fast mit dergleichen Ceremonien wurde auch die Königin Maria Casimira von dem Erzbischofe gesalbet / gekrönet / inthronisiret / und folgend mit dem Vivat begrüset; Als dieses alles geschehen / verfügte sich der Erzbischoff wieder nach dem Altar / nahm die Inful ab / und fing das Te Deum Laudamus an; Zuletzt wurde von dem Cron-Schatzmeister vom Königl. Throne silberne Münze außgeworffen / zweyerley des Königes und einerley der Königin Bildniß vorstellend. Auß den andern Seiten war das Königl. Schild mit einer Eröhne und Überschrift / Coronatur quia protexit. In dem andern Stücke präsentirte sich ein Schwerdt mit 3. Lorber-Kränzen behangen / über welchem eine Eröhne / mit der Überschrift / per has ad istam: In der Königin Pfennig bestrahlet die Sonne den Mond / mit der Überschrift: Fulgoris Sociam vocat in consortia Regni; Nach diesem gieng die Königl. Herrschafft in dem Königl. Ornat in obgedachter Ordnung auff das Schloß. Mittlerweile wurden die umb das Schloß herum gepflanzte Stücke drey mahl gelöset und nach 2. Stunden ein Königl. Mahl angestellet. Die Königl. Herrschafft sambt dem Prinzen saße auff der breiten Seite des Tisches / zur lincken Hand an der schmalen Seite saß der Bapstliche und Französische Gesandte; Der Königin gleich über auff der langen Seite / saße der Chur-Brandenburgische Ambassadeur; Zur rechten Hand des Gemaches saßen die Senatores und Proceres Regni, zur lincken aber dero Frauen und andere Damen von Condition bey einer absonderlichen Tafel; Dieses Königl. Mahl wehrete biß Mitternacht / und wurde mit einem Feuerwercke geendiget.

Die Huldigung der Stadt Krakau.

Am 3ten Februarii umb 3. Uhr nach Mittage geschah abermahl ein Königl. Eintritt/welcher der ersten Entrée fast in allem gleiche. Auf dem Markte war ein Theatrum voll etlichen Stufen mit herum gehenden Lehnen unter einem von Gold und Silber gearbeiteten Baldachin aufgerichtet. Das Theatrum war umb und umb bis auf die Stufen herunter mit rothem Tuche bekleidet (so hernach dem Pffel preis gegeben wurde) unter dem Baldachin stande ein rother Sammeter Stul/wor auff der König sitzen solte.

Erstlich kam ein großer train von denen vorhin beschriebenen Hussaren/welche vor dem Theatro postto saßen. Diesen folgten viel von Adel/nach ihnen die vornehmen Officiales im Procere Regni, worauff von dem Woywoden von Culin der Reichs-Äpfel/dem von Keußland der Zeypter/und dem von Kalisch die Krone auf Küßen getragen wurde. Hinter diesen ritten die Marschalle mit ihren köstlichen von Edelgesteinen versehenen Stäben. Hiebey war auch zu sehen der Cron-Schatzmeister Morstyn, welcher den ganzen Weg vom Schloße an/wie auch hernach vom Theatro silberne Münz aufwarffe. Nach diesem kamen Ihre Maytt. selbst/und letztlich dero Leib-Carosse. Als nun der König bis auf den Ring komen/ritte er das Theatrum vorbey/nach dem Rathhause zu/woselbst er seinen Habie ab/um den Königl. anlegte / die Krone auff's Haupt setzte / den Zeypter in die Rechte und den Reichs-Äpfel in die lincke Hand nahm/gieng also zu Fuße vom Rathhause bis auff's Theatrum, wie er sich nun in diesem Königl. Ornat gesezet/erschien vor ihm der ganze Magistrat der Stadt Krakau/unter welchen der Bürgermeister Cyrus Ihre Königl. Maytt. anredete / und danebens zu Bezeigung ihres Schorsams die vergüldete Schlüssel in einer silbernen Lampet überreichte. Ihnen ward vom Littuan. Unter-Canzler Fürsten Radzivil (ungeachtet der Cron-Groß-Canzler Leszcynski zugege war) geantwortet/welcher ihnen höchst-ermeldter Maytt. Gnade anzeigete. Darauf wurde ihnen durch den Cron-Secretarium Przymowski aus einem Buche der End vorgelesen/welchen sie kniend mit auffgehobenen Fingern ablegten. Nach diesem gab der König den Zeypter und den Reichs-Äpfel denen umbstehenden Senatoribus, und nahm dagegen das Schwerdt entblisset vom Kron-Schwerdtträger / mit welchem er 18. Personen zu Ritterschlug / worunter Grata Königl. Postmeister in Danksia/wie auch der Regent von der Königl. Decreten Canzley Szule, wie der König in der Entrée begriffen war / ließ sich die Königin/sambt der jungen Prinzessin in einer Sänffte von 6. Moldauern durch die Brüder-Gasse / in ein dem Theatro übergelegenes Haus tragen. Der Französische Gesandte folgte dero selben zu Fuße nach. In ist Gedach-

gedachtem Hause ist nachmahls die Königl. Herrschafft von dem Cavalier Fürst Lubomirski mit einem Abendmahl bewirthet worden / woselbst sie auch dem auff der Stadt Unkosten verfertigtem Feuerwerke (dessen Emblemata unten beygefüget) zugeschen / vor dessen Endigung das Te Deum Laudamus angestimmt / und in Lösung der Stücke vollendet wurde / diesem Actui hat auch der Persianische Gesandte auf dem Rathhause zugeschauet. Nach dem sich endlich der König wiederum auff's Schloß begab / wurden abermahl die Stücke gefeuert / und also auch die Festivität dieses Tages beschloffen.

Die umb das Feuerwerck entworffene Emblemata waren nachfolgende :

Aquila in cujus medio Clypeus Regius

Sic munita non Vincat.

Virgo Poloniam denotans. quæ una manu scutum, altera in opposita mensa Coronam & Sceptrum tenebat

Non aliud Tibi Polonia scutum.

Lechia te quamvis hostis petat undique sævus
Illibata tui gloria Martis erit.

Sufficit hoc scuto muniri: calica tantum

Non humana Tibi dextera fecit opus.

Navis cum Nautis Clypeum tenentibus

Dabit ipso in turbine pacem.

Tempestas Orientis atrox dum fulmina parat

In navi Patriæ sævaque bella ciet,

Fluctibus in mediis ratis hæc secura malorum

Sub Clypeo Princeps navigat ecce tuo.

Rex Equo insidens sub cujus pedibus Sex Clypei in quorum medio Aquila

Dabit unio vires.

Pro Patria subit Princeps discrimina mille

Excipiens Scuto tela cruenta suo.

Scuta Coronato jungat quoque Lechia scuto

Inyictis populis unio robur erit.

Angelus cum Scuto & Gladio infra quem Cracovia

Protego quos rego.

Inclita Sarmatici sedes Cracovia Regni

Securum magni Principis Omen habe.

Dum regit Arctæum Sceptris felicibus Orbem

Metropolim Scuto protegit ille suo.